

Einladung zum Galeriesgespräch

Ein Galeriesgespräch mit Peter Sylvester erwartet am 16. Juli, 18 Uhr, in der Ausstellung im Hörsaalgebäude seine Interessenten.

Promotionen

Promotion B

Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft
Dr. Gert Richter, am 14. Juli, 14 Uhr, im Städtverordneten-saal des Rathauses von Karl-Marx-Stadt, Markt 1: Zur Herausbildung und Ausprägung der Kommunalpolitik der Kommunistischen Partei Deutschlands in Chemnitz von 1918/19 bis 1929.

Promotion A

Sektion Wirtschaftswissenschaften
Andreas Giesenhagen, am 16. Juli, 13 Uhr, 7090, Zweinaundorfer Str. Nr. 50, Zi. 30, VEB Kombinat Polygraph „Werner Lamber“: Die politökonomische Charakteristik der Kategorie der sozialistischen Arbeitsteilung - ein Beitrag zur weiteren theoretischen Durchdringung und planmäßigen Gestaltung des Vergesellschaftungsprozesses in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft
Edla Conrad, am 16. Juli, 11 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Neues Seminargebäude, 4. Etage, Raum Nr. 20/40: Die Beziehungen zwischen der deutschen und österreichischen Sozialdemokratie in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts (1898/99 bis 1901).

Carola Lohing, am 16. Juli, 10.30 Uhr, 7010, Katharinenstr. 1/3, Bildungsstätte der SED-Bezirksleitung, Zimmer 316: Die Durchführung der Nationalisierung der wichtigsten Produktionsmittel in Bulgarien und Jugoslawien in dem Zeitraum 1944 bis 1948 und ihre Bedeutung für die Festigung der volkdemokratischen Ordnung.

Beginn des Verkaufs von Messeausweisen

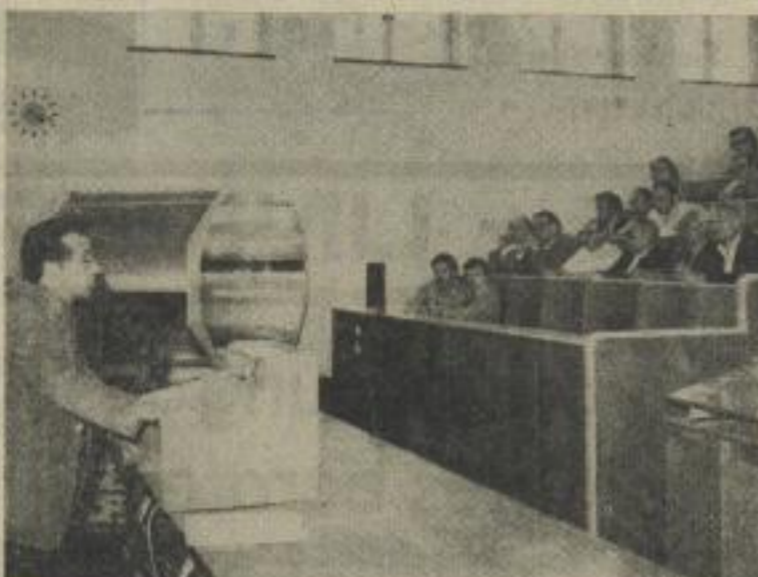
Die Leipziger Herbstmesse 1981, die vom 8. bis 12. September, Treffpunkt von 6000 Ausstellern aus 50 Ländern ist, erwartet Besucher aus 100 Ländern. Für Messebesucher aus der DDR beginnt am 3. August der Vorverkauf von Messeausweisen. Bei allen Zweigstellen des Reisebüros der DDR, Postämtern und Informationszentren sind Messeausweise zu Gebuhr von 6 Mark für alle Messtage und zur Gebuhr von 4 Mark für drei Tage erhältlich.

Berichtigung

Durch Versagen der Druckerei unterliefen in der Ausgabe 26 vom 3. Juli 1981 einige Druckfehler. So muß es auf Seite 5 im Hauptbeitrag „Solidarität geben und empfangen“ in der ersten Spalte „... Verbreitung der deutschen Sprache...“ heißen. Der Name des Verfassers des Beitrages „Es gibt eine Welt zu entdecken“ ist Francisco Galvan Diaz. Auf Seite 6 geht es im vorletzten Absatz des Artikels „30 000 Versuche für einen Wirkstoff“ um „... Vertreter der Sektionsleitung, der Partei- und FDJ-Grundorganisationsleitung...“. Wir bitten unsere Leser, diese Druckfehler zu entschuldigen.

UZ Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß (stv. verantwortl. Redakteur); Kristin Schmiechen (Redakteur); Dr. Harald Albert, Dr. Günter Pilsniak, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Dr. Jochen Schiewolig, Dieter Schmekel, Dr. Karla Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler. Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Ruf Nr. 7 19 74 38-4 60. Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Danciger“ III 10 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 85 des Rates des Bezirkes Leipzig, Bankkonto 3622-32-550 000 bei der Stadtparkasse Leipzig. Einzelpreis: 15 Pfennig. 25. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der DStF-Ehrennadel in Gold.

Studenten ehrten James Clerk Maxwell mit Festkolloquium



Ein Festkolloquium anlässlich des 150. Geburtstages von James Clerk Maxwell, das von der FDJ-Gruppe Theorie der Sektion Physik vorbereitet wurde, fand am 16. Juni im Hörsaal für Theoretische Physik, Linnestraße, statt. Nach dem Einleitungsbeitrag von Dr. P. M. Alberti (unser Foto) sprachen A. Beckmann und R. Hesse zu Maxwells Arbeiten zur Statistischen Mechanik. Maxwells Arbeiten zur Elektrodynamik standen im Mittelpunkt des Beitrages von U. Schmidt und J. Greiner. Der englische Physiker Maxwell wirkte in Aberdeen, London und Cambridge. Im Anschluß an Michael Faraday gelang es ihm, die Nahwirkungstheorie des elektromagnetischen Feldes mathematisch durchzubilden. Durch ihn wurde der Begriff des Feldes grundlegend für die Physik.

Foto: HFBS (Molsberger)

Diskussion gab der künftigen Arbeit wertvolle Impulse

Leningrader Wissenschaftler an der KMU zu Gast

(UZ-Korr.) Prof. Dr. S. S. Volk, Leiter des Lehrstuhls Geschichte der Philosophie an der Universität Leningrad und Mitglied des Rates für Geschichte des gesellschaftlichen Denkens (Moskau) weilte im vergangenen Monat zu einem Arbeitsaufenthalt in der DDR. Einer Einladung der AG Geschichte der Gesellschaftswissenschaften folgend, hielt er am 18. Juni einen Vortrag zum Thema „Die Forschungen zur Geschichte des gesellschaftlichen Denkens und des Marxismus-Leninismus in der UdSSR“.

In das Zentrum seiner Darlegungen rückte Prof. Dr. Volk die Arbeit des genannten Rates. Ausgehend von den Einsichten, die dessen Gründung veranlaßten, berichtete er über die in der bisher knapp zwanzigjährigen Wirkenszeit angewandten Methoden, bereits erzielten Resultate und angestrebten Publikationen. Zugleich erläuterte er die geplanten Arbeitsschritte in der Zukunft. Abschließend äußerte sich der Leningrader Wissenschaftler zu den bisher vorliegenden Ergebnissen und Vorhaben der gastgebenden Leipziger Arbeitsgruppe.

Eine lebhaft diskutierte, die die Forschungen in beiden Ländern betraf, ergänzte den Vortrag. Dabei wurden anregende und fruchtbare Gedanken formuliert, die den Kollektiven wertvolle Impulse für die künftige Arbeit sein werden.

Hundert Jahre Sinologie in Leipzig

Zu diesem Thema ist in diesem Monat in der Gesellschaftswissenschaftlichen Zweigstelle der UB am Karl-Marx-Platz eine Ausstellung zu sehen. Aus Anlaß des 90. Geburtstages des bedeutenden Forschers und Lehrers an der Universität Leipzig, Eduard Erkes, am 23. Juli 1981, soll sie eine Würdigung der progressiven Tradition der Sinologie in Leipzig darstellen. Dem Betrachter werden das wissenschaftliche Werk und die Persönlichkeit dreier hervorragender Vertreter dieses Faches nähergebracht: Hans-Georg Conon von der Gabelentz (1840-1893), des Inhabers des ersten deutschen sinologischen Lehrstuhls, August Conradys (1864-1925), der die Sinologie aus dem engen Rahmen der Philologie herausführte und sie als Kulturwissenschaft etablierte, und schließlich Eduard Erkes (1891-1958), des ersten marxistischen Sinologen an der Universität Leipzig.

Gisela Müller

Die Universitätsbuchhandlung informiert

Gesellschaftswissenschaften
Altman, Brüdigam
Das Jahr 1945. Wege in die Freiheit: Erlebnisse und Ereignisse
Röderberg Verlag Frankfurt, 1. Aufl. 198 S., Pp. 11 Mark
Sozialistischer Patriotismus und proletarischer Internationalismus
VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1. Aufl. 282 S., Br., 29 Mark

Braunbuch 2
Dimitroff contra Gähning
Akademie Verlag, 1. Aufl., 472 S., Leinen, 19,50 Mark

Prof. Dr. Malwaid
Industriekombinate und Vergesellschaftung von Produktion und Arbeit
Verlag Die Wirtschaft, 1. Aufl., 294 S., Br., 11,90 Mark

Medizin
Arzneimittel-Synonyme, Ausgabe 1981
VEB Verlag Volk und Gesundheit, 1. Auflage, 160 S., Br., 5 Mark
S. Liebe
Spezielle Krankheitslehre, Bd. 1
Kindertkrankenkaffee
Fachschulverlag
VEB Verlag Volk und Gesundheit, 1. Aufl., 315 S., Pp., 25 Mark

Intensives Studium in der „Universität im Grünen“

TV-Studenten nutzten drei Studientage zu regem Erfahrungsaustausch mit Praktikern / Theoretische Ausbildung in der Tierschau und in Demonstrationszentren vervollkommnet

Die agrar. B1, traditionelle Lehr- und Leistungsschau der sozialistischen Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR, öffnete am 20. Juni 1981 wieder ihre Pforten. Hauptanliegen der diesjährigen agrar besteht darin, die besten Erhebungen, die bei der weiteren Vertiefung der sozialistischen Intensivierung und Rationalisierung auf dem Wege der Kooperation unter breiter Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zur Steigerung der Produktion bei ständiger Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis gewonnen wurden, zu verallgemeinern und die vom X. Parteitag der SED formulierten anspruchsvollen Zielstellungen mit Leben zu erfüllen. Über 800 Kollektive aus Genossenschaften, volkseigenen Gütern und deren kooperativen Einrichtungen sowie aus verschiedenen Betrieben, Ausbildungsstätten und wissenschaftlichen Institutionen, die insgesamt 18 Volkswirtschaftszweigen und Bereichen zuzuordnen sind, vermitteln in Leipzig-Markkleeberg ihre besten Erhebungen.

Für die Studenten der Sektion TV waren drei Studientage zum Studium der agrar vorgesehen. Gemeinsam mit ihren Beratern informierten sich die FDJ-Gruppen aller Studientage über die neuesten Erkenntnisse und Erfahrungen der Praxis. Mehrere Wissenschaftsbereiche nutzten die verschiedenen Demonstrationszentren und Ausstellungsobjekte sowie die Tierschau zur Durchführung von Lehrveranstaltungen. Auf diese Weise wurde die theoretische Ausbildung durch Einbeziehung von Praktikern unmittelbar mit den Erfahrungen der landwirtschaftlichen Produktion bereichert. Die agrar B1 ist noch bis zum 12. Juli geöffnet.

Christian Wecke, Sektion TV

UZ sport logo with a stylized figure and the text 'UZ sport'.

Fußball war wieder einmal König

VII. Universitätssportfest der Mitarbeiter

Es war kalt, der Himmel war wolkenverhangen, aber es regnete nicht an diesem Sonnabend, dem 20. Juni, dem Tag des VII. Universitätssportfestes. Der 1. Prorektor der KMU, Prof. Dr. sc. Horst Stein, begrüßte die erschienenen Mitarbeiter und ihre Familienangehörigen und gab den Start frei für die Wettkämpfe in den ausgeschriebenen Sportarten. Nach der Eröffnung erwärmten sich alle Teilnehmer mit einer zünftigen Gymnastik nach Musik.

Anschließend begann das Turnier im Kleinfeldfußball auf drei Feldern, bei dem sich zehn Mannschaften um den Sieg bewarben. Von der Teilnahme her war dies ein gutes Ergebnis. Die Sportart Fußball erwies sich einmal mehr als eine der beliebtesten Sportarten unter den Mitarbeitern der KMU. Kurz nach 14 Uhr stand fest, daß die Stomatologen des Bereiches Medizin den Sieg errungen hatten.

Leider fand in diesem Jahr die Sportart Volleyball nicht die Resonanz, die sie sonst unter den Mitarbeitern genießt. Es waren nur sieben Mannschaften beteiligt, und nach spannenden Kämpfen ging der Sieg an die Sektion TAS. Während die Leichtathleten im Kurzstreckenlauf, im Weitsprung und im Kugelstoßen in den verschiedenen Altersklassen ihre Siege ermittelten, waren die Tischtennispieler, wenn auch von den Zuschauern im Freien weniger beachtet, in der Gymnastikhalle der Sportbaracke mit großem Eifer am Ball.

Die Schützen bewarben sich mit dem Luftgewehr um den Sieg in den Einzel- und Mannschaftswettkämpfen. Die Mannschaft der Betriebsmedizin des Bereiches Medizin war in guter Form und erwies sich als die beste. Bei den Männern erreichte UGL-Vorsitzender Dr. Werner Lehmann den Einzelsteg, er erzielte 93 Ringe. Bei den Frauen errang Kollegin Kolkowski, Sektion Fremdsprachen, mit 78 Ringen den Sieg. Als eine weitere Teilnehmergruppe bewältigten die Volkssportler die Übungen des Sportabzeichen-Programms mit großer Konzentration. Sie hatten sich das Ziel gestellt, die Bedingungen für das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ zu erfüllen, um das Abzeichen in Bronze noch an diesem Tag mit nach Hause nehmen zu können.

Mit viel Freude waren die Vorschulkinder bei ihren spielsportlichen Aktivitäten zu beobachten. Für ihre Einsatzbereitschaft wurden sie durch kleine Geschenke belohnt.

Bei der kühlen Witterung fanden der heiße Tee und das pünktlich angelegte Mittagessen von Mitgliedern und Helfern der Sportkommission der UGL ausgedehnt, regen Zuspruch bei allen Teilnehmern. Besonders dankbare Abnehmer der schmackhaften Mahlzeit waren Familien mit ihren Kindern. Der Zentralmensa sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Dank gebührt auch der Hochschulsportgemeinschaft für die gute Organisation.

Quality in Things FDJ-Work commented UZ logo

Nutze man die Gelegenheiten, die militärische Unantastbarkeit und die Sicherheit des Sozialismus unter allen Bedingungen der internationalen Klassenauseinandersetzung zu garantieren. Bewährungsproben für das Niveau der wehrpolitischen und wehrsportlichen Ausbildung und Erziehung weist das Kampfprogramm in aller Konkretheit aus.

Nachdem in den Mitglieder-versammlungen Juni und Juli begonnen wurde, die Materialien des XI. Parlaments in den Kollektiven auszuwerten, steht in fast allen Kollektiven die Forderung: Wachsende Qualität der FDJ-Arbeit - höhere Leistung im Studium, und das, nicht primär wegen der stimulierenden Leistungsstipendien, sondern weil das XI. Parlament unmissverständlich klargestellt hat, wo wir stehen, was in diesem Jahrzehnt auf uns zukommt und gegen welche Hindernisse wir zu kämpfen haben. Konkret für die FDJ-Kreisorganisation der KMU bedeutet das, das Kampfprogramm der FDJ-Kreisleitung, das dem FDJ-Auftrag „X. Parteitag“ aufgreift, zur Richtschnur zu nehmen und es durch tägliche Arbeit, die durchaus auch einmal Kampf sein kann und muß, in hoher Qualität zu erfüllen. Die Anforderungen, die wir uns stellen, sind hoch. Jeder jeden Tag mit besten Studienergebnissen, das ist der Auftrag jedes FDJ-Kollektives.

In jeder Mitgliederversammlung legen Freunde Hochachtung über die erreichten Studienleistungen ab, heißt es dazu u. a. im Kampfprogramm. Daß dabei dem Streben nach einem anwendungsbereiten Wissen in den Fächern des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums ein besonderer Platz zukommt, muß für jede FDJ-Gruppe zur Selbstverständlichkeit werden: Ohne ein weltanschaulich-theoretisch fundiertes Wissen kann in der Praxis keine klare Position beziehen. In diesem Beitrag auf Seite 6 dieser Ausgabe, sollten wir uns auch nicht länger darüber unterhalten, was alles möglich und machbar ist, sondern sollten das Mögliche und Machbare schnell in Angriff nehmen und die Mühsäbe, die wir dabei anlegen, nicht zu gering halten.

Das ist nur eine Auswahl der Schwerpunkte des FDJ-Auftrages „X. Parteitag“: Anforderungen, die in puncto Solidarität und an das stehen, was wir uns unter einem inhaltlich-reichhaltigen geistig-kulturellen und touristisch-sportlichen Leben vorstellen, wären noch zu ergänzen.

Allen Aufgaben des neuen Programms ist eins gemeinsam: Sie fordern von uns - ganz gleich ob Student, Nachwuchswissenschaftler, junger Arbeiter, Lehrling, Anestellter oder Schwelger - höhere Qualität auf allen Gebieten - sie brauchen unsere Kraft, unsere Ideen, unseren Konsequenzen Kampf. Mit Halbheiten können wir uns nicht länger abgeben; wir müssen uns, unser gegebenes Wort ernst nehmen.

Das Studienjahr zählt nicht mehr allzu viele Tage. Die gegenwärtigen Prüfungen und der 24. FDJ-Studentensommer bieten beste Gelegenheiten, zu zeigen, daß die Beschlüsse des XI. Parlaments - die neue Stipendienverordnung eingeschlossen - richtig ankommen sind. Die FDJ ist die zuverlässige Kampfreserve der SED, sie ist bereit, jeden Auftrag der Partei der Arbeiterklasse gewissenhaft und konsequent zu erfüllen. Deshalb, so formuliert es der Sekretär der FDJ-GO „Gerhart Eisler“, Sektion Journalismik, Peter Hackenschmidt, in seinem Beitrag auf Seite 6 dieser Ausgabe, sollten wir uns auch nicht länger darüber unterhalten, was alles möglich und machbar ist, sondern sollten das Mögliche und Machbare schnell in Angriff nehmen und die Mühsäbe, die wir dabei anlegen, nicht zu gering halten.

Kristin Schmiechen

Aus dem UZ-Leserbriefkasten

Unser Bekenntnis zum Friedensappell

Wir, die Mitglieder eines Führungsorgans der ZV beim Stab der Stadt Leipzig und Mitarbeiter der KML, haben anlässlich der Durchführung einer Übung über den Appell des Obersten Sowjets diskutiert. Im Rahmen unserer Ausbildung wurden wir mit der Wirkung und Bekämpfung atomarer Waffen vertraut gemacht. Wir wissen, was der Menschheit dro-

hen würde, kämen Kernwaffen jemals zum Einsatz. Daher stehen wir voll und ganz hinter diesem Friedensappell des Obersten Sowjets und werden im Ringen um eine hohe Einsatzbereitschaft unseres Führungsorgans und der uns unterstellten Formationen alles tun, um den Frieden sicherer zu machen.

Dr. W. Bonert

Jubiläumspaddeln



Zehn Mannschaften bewarben sich um den Sieg im Turnier beim Kleinfeldfußball; die Stomatologen errangen den Sieg. Foto: R. Müller

Es ist zu einer guten Tradition geworden, daß Mitglieder der HSG Turnen unter Leitung von Dr. Paul Reiter während der Pfingstfeiertage eine Paddeltour unternehmen. In diesem Jahr konnten wir ein kleines Jubiläum feiern, zum 4. Male waren wir mit dem Paddelboot unterwegs. Unsere Wandertouren führten uns durch interessante Gegenden wie die Böhmisches und Sächsisches Schweiz. Nicht nur vom Paddelboot aus konnten wir diese kennenlernen, sondern auch Wanderungen vertieften unsere Eindrücke. In den vergangenen Jahren waren Eisfahrten für jeden von uns ein Erlebnis.

Ausgangspunkt unserer diesjährigen Paddeltour war Schöden an der Oder. Von dort aus paddelten wir auf der Alten Oder durch eine reizvolle Landschaft. Auf einer Weite unterhalb der Burg Stolpe, einer ehemaligen Raubritterburg, schlugen wir unser Lager auf. Von dort aus unternahmen wir Wanderungen in die umliegende Gegend. Die Erlebnisse trugen dazu bei, daß wir uns besser kennenlernten und unsere Gruppe sich festigte. Sichtbarer Ausdruck dessen ist auch die Freude der Turnerinnen und Turner am gemeinsamen Training in der HSG. Unser Trainer, Dr. Paul Reiter, trug zum Gelingen unserer Fahrten bei. Für seine Arbeit in der HSG und sein Engagement bedanken wir uns.

A. Freiberg, HSG Turnab